

gute nachbarliche Beziehungen zwischen den Vertragsländern nach Wiederherstellung des Friedens aus. Matsukata seinerseits stellte fest, daß Japan nunmehr die neuen Grenzen garantierte, und daß die Verträge die Grundlage für enge Zusammenarbeit und Freundschaft zwischen den drei Ländern bilden würden.

Eine ganze Zahrausrüstung für 1,60 RM

Die HJ. bietet Sie Euch am 10. und 11. Mai an. Die Abzeichen der Straßenfammlung für den Reichswerbe- und Opfertag für die deutschen Jugendherbergen stellen Ausrüstungsgegenstände der Hitler-Jugend dar. Fahrradmesser, Feldflasche, Brotbeutel und Kochgeschirre, Fanfaren, Trommeln und Tornister! Wenn Sie alles auf einmal erstehen, dann haben Sie eine ganze Ausrüstung für eine Mark und sechzig Pfennig. Dieses kleine Opfer dient einem großen Werk.

Ein paar Zahlen mögen einen kurzen Hinweis geben, was in wenigen Jahren erreicht wurde. Das Netz der deutschen Jugendherbergen erstreckt sich über alle Gauen unseres Reiches. Die Gesamtzahl der Jugendherbergen beträgt rund 2000 mit einer Bettenzahl von rund 160 000. Die Zahl der Übernachtungen betrug im Jahre 1933 rund 8,9 Millionen und steigerte sich im Jahre 1940 auf 12,5 Millionen. Diese Zahlen zeigen die ungeheure Arbeitsleistung und den Idealismus auf, mit dem die Jugend dieses Werk aufgebaut hat.

Heute steht das Jugendherbergswerk, und die Welt neidet der deutschen Jugend diese Schöpfung. Das deutsche Volk soll aber wissen, daß dieses Werk der Jugend auch sein Werk ist und daß jeder Pfennig, der dafür gespendet wurde, eine Spende für das höchste Gut eines Volkes darstellt. (NSG.)

Halber

Sammlung für die Buchspende.

Männer vom Deutschen Roten Kreuz werden am morgigen Sonntag durch die umliegenden Bauernschaften gehen, um für die Buchspende zu sammeln. Wir bitten die Volksgenossen, ihre Bücherbestände durchzusehen und Bücher bereit zu legen, aus denen unsere tapferen Soldaten Freude und Erholung schöpfen können. Nachdem die Helferinnen vom Deutschen Roten Kreuz am vorigen Sonntag ein schönes Ergebnis erzielt haben, wird auch der Erfolg dieser Sammlung nicht zurückbleiben, denn gerade auf dem Lande wird im Durchschnitt mehr gelesen und findet man verhältnismäßig oft einen größeren Fonds wertvoller Bücher als in den Städten oder Großstädten, wo viel mehr Gelegenheit zu Zerstreuung geboten ist.

Die Landwirtschaftliche Berufsschule

beginnt — wie wir bereits gestern kurz mitteilten — mit ihrem Unterricht in allen Berufsschulklassen des Kreises Altena in der kommenden Woche am 12. Mai dieses Jahres. Am frühen Morgen aufkommen zu lassen, werden wir gebeten, darauf hinzuwirken, daß für Halber der Unterricht am Donnerstag, dem 15. Mai pünktlich ist.

Meldet Euch zu den Stenographie-Kursen!

Die Ortsobmänner der Deutschen Arbeitsfront, Ortsgruppe Halber-Neustadt und Halber-Eichholz geben bekannt: Die beiden, bisher laufenden Kurse in Stenographie für Anfänger und Fortgeschrittene sind in aller Kürze beendet. Für die sofort anschließenden weiteren Stenographie-Kurse (ebenfalls je einer für Anfänger und für Fortgeschrittene) wollen sich Interessenten unverzüglich auf der DAF-Dienststelle der Ortsgruppe Halber-Eichholz, von Wende-Strasse melden. Aller Voraussicht nach beginnt der erste Lehrafter bereits am Freitag, dem 16. Mai, sodass Anmeldungen bis zu diesem Tage getätigt werden müssen. Die Gebühren für den gesamten Lehrgang betragen nach wie vor RM 8,50 für den Teilnehmer.

Vor 200 Jahren fand die Kartoffel im Sauerland Eingang

Heute preisen wir die Kartoffeln. Dieses Nahrungsmittel hat für uns große Bedeutung, besonders jetzt in der Kriegszeit. Die Kartoffel hilft uns überall, und es liegt uns viel daran, daß sie auch in den Gegenden mehr angebaut wird, wo man noch mehr Weizen anbauen kann, wie es zum Beispiel in Süddeutschland der Fall ist. 200 Jahre sind es her, seitdem die Kartoffel in unserer engeren Heimat größeren Eingang gefunden hat. Friedrich der Große setzte sich seit seinem Regierungsantritt im Jahre 1740 für einen stärkeren Kartoffelanbau ein, stieß aber bei seiner energiegelassenen Kartoffelverbreitung vielfach auf Mißtrauen und Unverständnis. Die Leute meinten, daß die Kartoffel für das Vieh zu schlecht wäre und als Nahrung für Menschen gar nicht in Betracht käme. Es bedurfte größten Zwanges, dieses Mißtrauen zu beseitigen. Wenn wir das 200jährige Jubiläum der Kartoffel feiern, tun wir es mit Freudigkeit. Das ist das Schöne an der Kartoffel, daß sie in den verschiedensten Formen verarbeitet werden kann, und daß man alle Tage Kartoffeln essen kann, ohne überdrüssig zu werden. In Europa baut ohne Zweifel Deutschland verhältnismäßig die meisten Kartoffeln an. Wir haben soviel Kartoffeln, daß wir sie sowohl zur menschlichen Ernährung wie auch zur Verfütterung in reichem Maße verwerten können. Nur zum geringeren Teile dient die Kartoffel, etwa 7,5 Prozent der Verarbeitung zu Stärke, zu Kartoffelmehl, zu Spiritus und zu Trockenkartoffeln.

„Arbeit ist höchster Dienst am Volk!“

Feier der Firma Heinr. Jung & Sohn aus Anlaß der Erringung des „Gaudiplooms für hervorragende Leistungen“.

In würdigem aber doch freudigem Mahmen präsentierte sich der Saal, in welchen gestern Abend der Betriebsführer der Firma Heinr. Jung & Sohn seine Gefolgschaft und einige mit der Firma verbundene Gäste eingeladen hatte. Die rotbepöhlte Bühne zeigt in ihrer Mitte von Grün umgeben das Gaudiploom, das die Firma in Anerkennung ihrer sozialen Bestrebungen innerhalb des Leistungskampfes der deutschen Betriebe erhielt. Auf einem besonderen Podium rechts vorne hat die NS-Kapelle Platz genommen, die mit schneidigen Märschen und gut getragenen Musikstücken den musikalischen Rahmen zu dieser Feier schaffte und viel Beifall erntete. Dann trat zum erstenmal der Werkchor der Firma auf, der bestens abgewogen in den stimmlichen Partien „Sonntag ist's“ vorzutrag. Als Prolog trug Hg. M. Diehl ein ansprechendes Gedicht: „Arbeitslied“ vor.

Der Betriebsführer der ausgezeichneten Firma Heinr. Jung & Sohn, Hg. Alfred Jung ergriff das Wort, um zunächst die Anwesenden, insbesondere den Kreisobmann Stork als Vertreter der Partei, und Amtsbürgermeister Steller als Vertreter der Behörde herzlich zu begrüßen und willkommen zu heißen. Er schildert dann weiter, als er im Saal der Gauarbeitskammer in Bochum das Gaudiploom durch den Gauleiter erhielt, der u. a. die kennzeichnenden Worte daran knüpfte, daß nationalsozialistische Musterbetriebe keine Luxusbetriebe, sondern Leistungsbetriebe seien. Dann gibt er ein klar umrissenes Bild über die Organisation seines Betriebes, welche Grund- und Leitgedanken ihn bei dessen Ausbau bewegten, um durch höchste Gemeinschaftsleistung zu höchstem Nutzen für alle zu kommen. Der Red-

ner gibt weiter einen Einblick in die Einzelheiten zur weiteren Vervollkommenheit und zeigt damit seine grundsätzliche soziale Einstellung seiner Gefolgschaft gegenüber. Er dankt dann seinen engsten Mitarbeitern, den Parteigenossen Geseberg, Schönebeck und Kortendieck für ihren stets aufopfernden Einsatz und zeichnet dann den Betriebsobmann Vorbed besonders aus.

Das Gefolgschaftsmitglied Georg Dunkel trägt nunmehr ein kurzes Gedicht mit örtlichem Charakter vor und dann tritt wiederum der Werkchor zusammen, um das Lied „Reinbrief“ zu bieten. Brausen der Beifall lohnt die Mühe.

Jetzt ergreift Kreisobmann Stork das Wort, um dem Sinne nach etwa folgendes auszuführen: Er beglückwünscht im Namen der Deutschen Arbeitsfront den Betriebsführer zu dem großen Erfolg und sagt, daß er stolz darauf sein könne, als erster Betrieb in Halber eine solche Auszeichnung zu erhalten. Dann spricht er weiter von dem Leistungskampf der deutschen Betriebe, der heute schon als selbstverständlich hingenommen werde, welchem Unverständnis man aber in der ersten Zeit bei der Ausrufung begegnet sei und welche Kämpfe es gekostet habe, um das heutige Stadium zu erreichen. Was man in großer Gemeinschaft erreichen könne, beweise die heutige Zeit, deren zusammengeballte Kraft die Erfolge auf allen Gebieten erreicht habe. Aber noch haben wir nicht den Platz an der Sonne erkämpft, den uns England mißgönnt; um wieviel mehr müssen sich die Erfolge nach dieser Richtung erst steigern, wenn wir auch den letzten Gegner niedergerungen haben. Der Betriebsführer der Firma Heinr. Jung & Sohn hat in seinen Worten klar herausgestellt,

wie er es erreicht hat, nunmehr diese hohe Leistung zu erringen. Diese Auszeichnung in eine Zeit, wo die alte Welt versinkt und bessere sich aufbaut. Wenn aber der Führer Ordnung in die gegen ihn stehende Welt gebracht habe, werde man erkennen, welchen Teil es allen bringe. Denn die Welt ist zammertal und die Arbeit keine Strafe, denn höchster Dienst am Volk und ein gesundes Fundament. Der Kreisobmann schildert seinen folgenden Worten, wie es einst war nirgends Vertrauen zur Führung festgesetzt war und in jeder Beziehung der gemeine Geist und damit auch die Disziplin gefehlt! Er zeigt auf die gegenwärtige Auseinandersetzung zwischen Gold und Arbeit und streift mit auch das Gebiet der Währung: Gold produktive Arbeit. Wir wollen glücklich über sein, diese Auseinandersetzung mitteil zu können, weil an der Spitze der größteische steht, der seine ganze Kraft in den Dienst Nation gestellt hat.

Nach einigen Musikstücken der NS-Kapelle sehr viel Anklang fanden, ergreift Baumeister Helfferich das Wort, um dem Arbeiter der jetzt ausgezeichneten Firma bei der Einladung zu dieser Feier zu danken und ihm gleichzeitig die besten Wünsche zu erteilen. Er gibt dabei eine kurzgefaßte Enderung über die ihn mit der Firma verbind jahrelange Zusammenarbeit. — Dann m sich der Betriebsobmann Vorbed zu W um zunächst einen zeitgemäßen Anruf Dr. zu verlesen, dann seinem Betriebsführer danken und seinen Arbeitskameraden zuzur: stolz zu sein auf die dem Betrieb gewor Auszeichnung und in Pflichterfüllung weiter arbeiten wie bisher. Zum Schluß spricht er Führergedanken aus, in das alle begeistert stimmen. Das Deutschland- und Horst-Wied folgen. Es war eine würdige und mungsvolle Feier, an die jeder Teilnehmer g zurückdenken wird.

Schalksmühle

Dahlebrück

Stühle und Bänke in die Volme geworfen!

In einer der letzten Nächte erlaubten sich fragwürdige Elemente in unserem Volmeort im Garten des Hotels Sende einen sehr gemeinen Streich. Die dort aufgestellten Tische, Stühle und Bänke standen ihnen anscheinend im Wege; sie warfen etwa 30 Stühle und Bänke kurzerhand in die Volme. Am anderen Tage waren die Mädel und Inhaber des Hotels damit beschäftigt, die Sachen wieder heraus zu fischen. Hoffentlich gelingt es, die Täter zur Rechenschaft zu ziehen. (f.)

Brügge

Zwei Stunden Frohsinn.

In der Tat waren es auch wirklicher Frohsinn, der uns von der NSG „Kraft durch Freude“ innerhalb der Ortsbetriebsringe bereitet wurde. Christa Römer zeigte uns ihre Tanzkunst, während Willi Carr ausgezeichnet jonglierte. Auch der Hunder-Dressur-Akt, die Marionettenspiele und zum Schluß die 3 lustigen Exzentriker waren vorzüglich. Der reiche Beifall zeigte den Künstlern Dank und Anerkennung. Die nächste Veranstaltung für die übrigen Mitglieder des Ortsbetriebsringes findet am Dienstag, dem 13. Mai um 19,30 Uhr statt.

Kierspe

Wanderplan der SGB-Abteilung Kierspe.

Die SGB-Abteilung Kierspe hat für das Sommerhalbjahr folgenden Wanderplan aufgestellt und ihren Mitgliedern durch Rundschreiben zugänglich gemacht: 25. Mai: Kierspe — Eltinghausen — Marktshagen — Schmidtshagen — Kierspe. 13. Juli: Kierspe — Volme über Sankel — Zuhlsperre — Grünbaum — Hohenholten — Kierspe. 31. August: Kierspe — Eiden — Dürrenhaus — Eltinghausen — Kiersperhagen — Kierspe. 5. Oktober: Kierspe — Handweiser — Verkenbaum — Auf der Markt — Wolzenburg bis Kierspe. Sämtliche Wanderungen beginnen um 14 Uhr ab Hotel Berliner Hof. Außer den Mitgliedern sind weitere Wanderfreunde willkommen. (S.)

Breckerfeld

Antreten der SA-Wehrmannschaft.

Am Sonntag, dem 11. Mai, tritt die SA-Wehrmannschaft um 7,30 Uhr auf dem Sportplatz zum Abmarsch an. Abfahrt von Priorei nach Dahl um 8,52 Uhr. 9 Uhr Dienstantritt in Dahl, Bahnhof.

Der Filmwagen kommt.

Am Montag, dem 12. Mai, zeigt die Gau-filmstelle Westfalen-Süd in Verbindung mit der NSDAP, Ortsgruppe Breckerfeld, um 19,30 Uhr im Saale Reibert den Tonfilm „Der Feuerengel“ mit Louis Trenker. Der Film ist zugelassen für Jugendliche ab 14 Jahren. In der Wochenschau werden die neuesten Bildberichte vom südöstlichen Kriegsschauplatz gezeigt. Nachmittags um 16 Uhr werden in einer Jugendvorstellung die neueste Wochenschau und ein Kulturfilm gezeigt.

Stadttheater Hagen

Sonabend, 10. Mai, von 17 bis etwa 19,45 Uhr: „Der Barockwitz“, Operette v. Fr. Lehár.

Sonntag, 11. Mai, von 10 bis 11,45 Uhr: Tanzveranstaltung Gastspiel Heinz Erich Ritter, Stadt. Bühnen Magdeburg. — Von 16 bis etwa 19 Uhr: „Carmen“, Oper von Georges Bizet.

Montag, 12. Mai, von 18,30 bis etwa 21,30 Uhr: „Carmen“, Oper von Georges Bizet. (Letzte öffentliche Vorstellung.)

Dienstag, 13. Mai, von 18,30 bis etwa 21 Uhr: „Oberst Vittorio Rossi“, Schauspiel v. Edg. Kahn.

Mittwoch, dem 14. Mai, von 18,30 bis etwa 21 Uhr: Abschiedsvorstellung Helmut Singelmann und Helmut Eichberg „Oberst Vittorio Rossi“, Schauspiel von Edgar Kahn. (Zum letzten Male.)

Donnerstag, 15. Mai, von 14,30 bis etwa 17 Uhr und von 18 bis etwa 20,30 Uhr: „Robert und Vertram“, Lustspiel mit Musik und Tanz von Gustav Raeder. In neuer Bearbeitung Waldemar Frank.

Freitag, 16. Mai, von 14,30 bis etwa 17 Uhr: „Robert und Vertram“.

Sonabend, 17. Mai, von 18,30 bis etwa 21 Uhr: „Ball der Nationen“, Revue-Operette von

Dienstplan der S

BdM-Gruppe 27-143 Halber.

Sonntag morgen, 9 Uhr treten alle M des BdM in tadelloser Dienstkleidung am Heim an. Ich erwarte, daß alle Mädel p lich erscheinen.

Die Führerin der M-Gruppe 27-143: S. M Mädelchar Carthausen.

Am Dienstag, dem 13. Mai treten alle dem um 20 Uhr auf dem Sportplatz „Susan höh“ an. Turnzeug oder Trainingsanzug mitzubringen. Erscheinen ist Pflicht. Es del um 20 Uhr auf dem Sportplatz „Susan men.

Die Führerin der M-Schar Carthausen Ingeborg Holtzhaus.

Familien-Nachrichten

Geboren:

Dr. med. Karl Böckner und Frau Käthe Feustel, Lüdenscheid, am 8. Mai 1 To (Heidi).

Vermählt:

Erich Herberg und Frau Hildegard Dango, Lüdenscheid, am 9. Mai.
Hans Görsmeier und Frau Elisabeth Hellmann, Lüdenscheid u. Bochum, am

Gestorben:

Carl Wilhelm Wehner, Kierspe, 88 Jc Gestorben am 8. Mai.

Persönliche Nachrichten

Ehre dem Alter:

Hermann Dahlhaus, Birkenbaum, am Mai 71 Jahre.
Bwe. Karl Schütte, Emma geb. Thne, denscheid, am 9. Mai 84 Jahre.

Arbeitsjubiläum:

Prüfer Wilhelm Jung, Meinerzhagen, Schlager Straße, am 8. Mai 25 Jahre der Firma Otto Fuchs, Metallwerke.

Wer entdeckt
„Bayer“ Arzneimittel

Es sind Forscher von Ruf, ernst Männer der Wissenschaft, Pioniere des Fortschritts. Wenn si ein Heilmittel zur Verwendun freigeben, dann hat es erfolgreich die schwierigsten Prüfungen überstanden. Dafür bürg das „Bayer“-Kreuz.



Westfalen und Rheinland

Die Kreuzottern zeigen sich

Im Frühjahr, wenn die Erde sich unter der Wirkung der Sonnenstrahlen erwärmt, erwachen mit vielen anderen Tieren auch die Kreuzottern aus dem Winterschlaf und kriechen hervor aus ihren Schlupfwinkeln. Es gibt kaum ein Tier, dessen Nützlichkeit so umstritten ist wie die der Kreuzotter. Die Kreuzotter ist keineswegs angriffsunfähig, sondern ein scheues Tier, das sich bei der Annäherung eines Menschen möglichst versteckt. Wer ihr nichts tut, dem tut sie auch nichts. Nun kann es allerdings vorkommen, daß jemand, der den Wald durchstreift, sie unversehens tritt. Dann ist sie natürlich zur Wehr und beißt zu. Wer gebissen wird, soll möglichst rasch einen Arzt aufsuchen. Der durch Anwendung von Viperenserum jede Gefahr beseitigen kann. Ist das nicht möglich, so muß man bis zum Eintreffen des Arztes das Glied oberhalb der Bisswunde leicht abbinden und an der Bissstelle selbst mit einem gut ausgeglühten Messer kleine Ritzes machen, damit das Blut fließen kann. Die Kreuzotter ist in ihren Bewegungen im allgemeinen nicht sehr behende. Auch bei der Nahrungssuche geht sie nicht eigentlich auf Jagd, sondern lauert auf ihre Beute. Sie nährt sich vorwiegend von Mäusen. Die Maus, die in der Nähe ihres Bisses unvermütet eine Kreuzotter erblickt, ist im Moment vom Schreck gelähmt. Diese Sekunde benutzt die Otter, um mit ihren Giftzähnen zuzuschlagen. Sie läßt dann die Maus ruhig weiterlaufen, die aber wegen der Giftwirkung nicht weit kommt, liegen bleibt, von der Schlange aufgesucht und hinuntergewürgt wird. Die Kreuzotter geht auch in Mäusegänge hinein. Magenuntersuchungen haben ergeben, daß sie Jungmäuse aus den Nestern holt.

Beiträge unter Pfändungsdruck beim Arbeitslohn

Nach der neuen Lohnpfändungsverordnung dürfen bei Berechnung des pfändbaren Arbeitsentgelts diejenigen Beträge nicht mit in die pfändbare Summe eingerechnet werden, die unmittelbar auf Grund steuerlicher oder sozialer Vorschriften zur Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen des Schuldners abzuführen sind. Der Reichsfinanzminister hat nun bestimmt, daß solche vor dem Zugriff durch Pfändung besonders geschützte Beträge vor allem Beiträge der Schuldner zur G. V. B. oder D. V. B. oder als Gefolgschaftsmitglied eines land- oder forstwirtschaftlichen Betriebs zum Reichsverband, oder die er an eine Erbschafts- oder eine Unternehmern der privaten Krankenversicherung leistet in den letzten Fällen, soweit sie den Rahmen des üblichen nicht übersteigen. Die Bestimmung findet Anwendung auf die nach dem 31. Mai 1941 fällig werdenden Arbeitsentgelte.

Zeugnistermine für die Höhere Schule

Durch Erlass des Reichsziehungsministers ist angeordnet worden, daß vom Schuljahr 1941 ab von den Höheren Schulen Zeugnisse am letzten Schultage vor dem Weihnachts-, den Oster- und Sommerferien (Versetzungszeugnis) auszustellen sind.

Dicke Zigarre und große Klappe

Brachwede. Der 1896 in Verlinghausen geborene, in Brachwede wohnende Julius L. war vom Amtsgericht wegen Vergehens gegen das Gesetz über Titel und Ehrenzeichen zu 30 RM. Geldstrafe und wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt (mit Hinblick auf eine einschlägige Vorstrafe) zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Er legte Berufung ein, behauptete, er hätte sich in der ersten Instanz nicht richtig verteidigt und hätte inzwischen auch einen Entlastungszeugen gefunden. Um es vorweg zu sagen: Mit seiner Entlastung war es nichts, denn der Zeuge konnte keine wesentlichen Angaben machen. Dagegen ergab sich die Hauptverhandlung vor der Strafkammer klipp und klar, daß der Angeklagte an einem Abend im Sommer vergangenen Jahres mit einer dicken brennenden Zigarre die Straßenbahn in Brachwede bestieg und, auf das Rauchverbot aufmerksam gemacht, größtenteils zu schimpfen begann. Obwohl er gar nicht Soldat war, erwiderte er den Aufweis, als sei er Urlauber und Offizier der Luftwaffe, den man hier nicht mal seine Zigarre gönne. Einem Polizeibeamten in Zivil, der sich pflichtgemäß näherte, wollte er, „was in die Schnauze schlagen“. Als er mit zur Wache sollte, setzte er sich zur Wehr. Erst als ihm deutlich „fahlar“ klar gemacht worden war, daß solche Methoden nicht zünden, wurde er artig und wollte nun plötzlich den Beamten zum Glase Bier einladen. Das Gericht hatte angesichts dieses laien Sachverhalts wirklich keine Veranlassung, dem Angeklagten etwas „abzulassen“. Dieser konnte vielmehr von Glück sagen, daß es bei dem alten Urteil blieb. Der Staatsanwalt hatte eine Erhöhung der Geldstrafe um 60 RM. und der Gefängnisstrafe auf zwei Monate beantragt.

Diebstahl Polier

Minden. Die in Haverstadt beschäftigten polnischen Zivilarbeiter Doladowski und Matuzaj waren vom Amtsgericht Minden wegen unerlaubten Wirtschaftsbefuges und wegen Diebstahls bzw. Hehlerei zu Geldstrafen verurteilt worden. Auf die Verurteilung der Staatsanwaltschaft hin hatte sich jetzt die Bielefelder Strafkammer noch einmal mit dem Fall zu beschäftigen. Die Angeklagten gaben zu, daß sie am 15. Januar dieses Jahres die Wirtschaft B. in Haverstadt betreten, obwohl sie genau wußten, daß ihnen das nicht gestattet war. Sie wollten Schnaps kaufen, doch schlug die Tochter des Wirts dieses Verlangen ab. In einem unbeachteten Augenblick stahl Doladowski aber aus dem Tresorraum eine Flasche Likör. Mit diesem Raube zogen die Polen ab. Die Flasche wurde auf dem Heimweg geleert. Der Staatsanwalt betonte, daß dieser Fall wieder einmal einge, wie notwendig die einschränkende Be-

Keiner verliert Schulzeit

Erlass zur Neuregelung — Befähigte mit kürzerer Schuldauer

Im Hinblick auf die Verlegung des Schuljahresbeginns sind verschiedentlich Anträge gestellt worden, früh entwickelten Kindern, die im Schuljahr 1940 noch nicht schulpflichtig wurden, nach privater Vorbereitung im Schuljahr 1941 die Aufnahme in den zweiten Volksschuljahrgang zu gestatten und Kindern, die erst nach dem 31. August 1941 das sechste Lebensjahr vollenden, bereits im Jahre 1941 zur Schule zuzulassen. In einem Erlass des Reichsziehungsministers an die Unterrichtsverwaltungen kommt zum Ausdruck, daß der diesen Anträgen zugrundeliegende Wunsch, jede Verzögerung für den eintreffenden Eintritt der Kinder in das Berufsleben zu vermeiden, gewürdigt wird. Die Unterrichtsverwaltung wird deshalb dafür sorgen, daß ein unnötiges Festhalten von befähigten und ihrem Alter voraussetzenden Kindern auf der Schule vermieden wird. Wie bereits anlässlich der Verlegung des Schuljahresbeginns bekanntgegeben wurde, ist es jedoch mit Rücksicht auf den in den Jahren 1941 bis 1942 vermehrten Zugang an Schülern einerseits und dem durch die Kriegsverhältnisse bedingten Mangel an Lehrkräften und an Schulräumen andererseits nicht möglich, diesem Bestreben durch eine Einschulung vorgefertigter Kinder in das zweite Schuljahr und durch eine vorzeitige Aufnahme der nach dem 31. Januar 1941 das sechste Lebensjahr vollendenenden Kinder Rechnung zu tragen. Der Erlass weist aber aus-

drücklich darauf hin, daß es den besonders befähigten Kindern möglich ist, durch „Springen“ in den unteren Jahrgängen der Volksschule und durch vorzeitigen Übergang auf die weiterführenden Schulen gemäß den hierfür erlassenen Bestimmungen den durch die spätere Einschulung entstehenden Zeitverlust wieder auszugleichen.

Bei Benutzung dieser Möglichkeiten werden selbst bei den Neuaufnahmen 1941 und 1942 altersmäßig am ungünstigsten abweichende Kinder, nämlich die Geburtsmonate Juli 1934 oder September 1935, die weiterführenden Schulen keineswegs überaltert verlassen. Sie werden vielmehr von der Höheren Schule z. B. voraussichtlich bereits im April 1952 oder 1953, d. h. in einem Alter von nur 17 Jahren 10 Monaten oder 17 Jahren 8 Monaten abgehen. Der Minister erachtet dafür Sorge zu tragen, daß Lehrer, Schulleiter und Schulaufsichtsbeamte der Anwendung dieser Bestimmungen bei den in Frage kommenden Kindern besondere Aufmerksamkeit zuwenden und die Eltern entsprechend beraten. Darüber hinaus wird der Minister, wie der Erlass abschließend mitteilt, mit Rücksicht auf den großen Bedarf an Nachwuchs für die Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes prüfen, inwieweit auch durch sonstige Maßnahmen ein rascheres Fortschreiten und eine nachhaltige schulische Förderung befähigter Kinder gewährleistet werden kann.

Ausbau im hohen Norden

Mit deutscher Gründlichkeit an der Arbeit

Von Kriegsberichterstatter Karl Schwarz

Norwegen. (F.R.) Die nördlichste Provinz Norwegens, sozusagen das Schwanzstück des skandinavischen Kontinents, ist die Finnmark, ein flächenmäßig riesiges Reich, dessen westlicher Teil von Hammerfest und dessen östlicher Teil von Kirkenes aus verwaltet wird. Die westliche Finnmark allein stellt ein Gebiet dar, das flächenmäßig so groß ist wie ganz Dänemark, aber nur so dünn besiedelt wie Australien: nämlich ein einziger Mensch auf den Quadratkilometer. Der „Regierungssitz“ für dieses Reich aus Kisten, Schnee und Eis ist die nördlichste Stadt der Erde, Hammerfest. Die Verwaltung wird von den lokalen norwegischen Behörden und Polizeistellen durchgeführt, aber von dem Beauftragten des Reichskommissars für die besetzten norwegischen Gebiete geleitet und geleitet. Seine hauptsächliche Aufgabe ist es, die deutschen Belange den norwegischen Stellen gegenüber wahrzunehmen.

In der Finnmark bieten sich dem Reichskommissar nun ganz eigenartige Aufgaben. Die an sich sehr dünne ansässige Bevölkerung muß mit allen Notwendigkeiten des Lebens versorgt werden. Der größte Teil des Versorgungstransportes ist auf den Wasserweg angewiesen. Daraus entstehen die schwierigsten wirtschaftlichen und Verwaltungsprobleme, bei denen der Beauftragte des Reichskommissars regeln und ordnen eingreifen hat.

Die Preisüberwachung ist eine Angelegenheit der norwegischen Polizeibehörden, doch muß der Reichskommissar auch hier ein wachsames Auge haben, gerade in der Finnmark mit

ihren besonderen Verhältnissen. Da gilt es, Höchstpreise festzusetzen für Rentierfleisch, das wichtigste ländliche Produkt der Finnmark. Um dieses Fleischnahrungsmittel zu schützen und dem Gebiet zu erhalten, mußte die Ausfuhr aus der Finnmark genehmigungspflichtig gemacht werden. Die Durchführung aller dieser Dinge, die dem Norweger oft verblüffend neu-modisch erscheinen, ist ihm selbst überlassen. Das gilt auch für die einseitige Regelung aller Lohn- und Urlaubsfragen der norwegischen Arbeiter, die sich jetzt zum erstenmal in ihrem Leben von einer zuwachsenden praktischen Sozialpolitik getragen sehen.

Dann bedürfen die Straßen- und Wegeverhältnisse besonderer Aufmerksamkeit, um sie von Verwahrungen freizuhalten, damit Verkehr und Transport nicht nur auf den Wasserweg angewiesen sind. Schließlich werden im tatkräftigen Rudern auch hier deutsche Wirtschaftsgedanken in die Tat umgesetzt. Der wichtigste Rohstoff, den dieses nördliche Land über seinen eigenen Bedarf erzeugt, ist der Fisch. Den norwegischen Fischern, die bisher knapp das notwendige Existenzminimum verdienten, ist jetzt der Absatz und ein guter stetiger Gewinn fest garantiert, womit zugleich der deutschen Ernährungslage ein großer Dienst erwiesen ist.

So arbeitet die deutsche Verwaltung und Organisation in Norwegen. Das ist eine Leistung, die ebenbürtig neben der soldatischen Wacht unserer in Eiswinter und Polarnacht ausharrenden Truppe steht.

brachen die Wohnnuna auf und rückten dem Feuer so energisch zu Leibe, daß bei Eintreffen der Feuerwehr bereits der wichtigste Teil der Löscharbeiten getan war. Der Schaden blieb durch das geschickte und zielbewusste Eingreifen der Nachbarn verhältnismäßig gering.

Anmeldungen der Fernanfänger.

Im September 1941 werden alle Kinder schulpflichtig, die ihr 6. Lebensjahr bis zum 31. August 1941 vollenden.

Die Eltern und Erziehungsberechtigten haben ihre Kinder, soweit dies bisher noch nicht geschehen ist, am

Dienstag, dem 13. Mai 1941, von 9 bis 11 Uhr

im Lehrerzimmer der Volksschule des Wohnbezirktes anzumelden und zwar Knaben und Mädchen in derselben Schule.

Bei der Anmeldung sind zweckmäßig der Geburtschein, am besten das Familienstammbuch sowie der Impfschein vorzulegen.

Lüdenscheid, den 7. Mai 1941.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit wurden in den Jagdbezirken der Gemeinden Halver und Schalksmühle wiederholt wilde Hunde und Katzen angetroffen. Zum Schutze des Wildes und der Vogelwelt ist hier ein polizeiliches Einschreiten notwendig. Nach dem Reichsjagdgesetz wird bestraft, wer Hunde und Katzen unbeaufsichtigt in Jagdbezirken laufen läßt. Darüber hinaus sind die zur Ausübung des Jagdschutzes Berechtigten befugt, wilde Hunde und Katzen zu töten, ohne Schadenersatz dafür zu leisten. Die Halter von Hunden und Katzen werden hiermit ersucht, die Tiere unter Aufsicht zu halten, andernfalls empfindliche Strafen zu erwarten sind.

Halver, den 9. Mai 1941.

Der Amtsbürgermeister als Ortspolizeibehörde:

Steller.

Zum Tode verurteilt

Die Ehefrau ermordet

Köln. Der 27-jährige Johann Müller aus Bonn wurde vom Sondergericht Köln wegen Mordes an seiner hochschwangeren Ehefrau zum Tode und zu den üblichen Nebenstrafen verurteilt. Der Angeklagte ist seit 1936 verheiratet. Mit seiner Frau geriet er häufig in Streit. Müller wurde zweimal wegen Diebstahls, zuletzt im November 1940, zu Gefängnisstrafen verurteilt und mußte namentlich wegen der letzten Strafe die Vorwürfe der Ehefrau einstecken. So legte sich bei ihm allmählich der Gedanke fest, sich gewaltsam seiner Frau zu entledigen, weil er fürchtete, daß sie die Ehe mit ihm aufgeben könnte. Verüßlich fuhr er regelmäßig mit einem Lastkraftwagen von Bonn in Richtung Hennef und kannte die Verhältnisse am Wege genau. In der Nacht vom 1. auf den 2. 4., als die Frau neben ihm saß, schritt er zur Tat. In der Umgebung von Hennef schlug er ihr mit einem schweren Hammer auf den Kopf. Der Schlag war tödlich; trotzdem würgte er die in den letzten Tagen liegende Frau noch. Die Leiche brachte er zu einer nahegelegenen Schutt- abladehalle und verpackte sie dort 40 Zentimeter tief unter Kartoffelkraut. Die Frau wurde bald vermist, ihre Leiche gefunden und als mutmaßlicher Täter der Angeklagte festgenommen. Vor dem Sondergericht war er gefändig. Er habe sich nicht dem Gekloppe der Nachbarn aussetzen wollen und auch die Trennung von seiner Frau gefürchtet. Durch die gräßliche Tat wurden, wie in der Urteilsbegründung betont wurde, zwei Leben vernichtet, so daß den Gewaltverbrecher die gleiche Strafe treffen müsse.

Schwere Verkehrsunfälle in Köln

Köln. In Köln-Deutz wollte ein 43-jähriger Motorradfahrer aus Köln-Thuinenbruch zwei vor ihm fahrende Lastkraftzüge überholen. Während er sich dabei einige Augenblicke nach hinten umschau, ließ sein Rad gegen den vorderen linken Kotflügel eines entgegengekehrter Richtung kommenden Kraftwagens. Der Motorradfahrer kam zu Fall und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bewußtlos ins Krankenhaus geschafft werden mußte, wo er verstarb. — An der Endhaltestelle zweier Straßenbahnlinien lief ein spielendes Kind, ohne auf einen heran kommenden Kraftfahrer zu achten, über die Fahrbahn. So daß es angefahren und schwer verletzt wurde. Im Krankenhaus erlag das Kind seinen Verletzungen.

Von einem Rehbod angegriffen

Antweiler (Ahr). Ein hiesiger Einwohner wurde auf einem abendlichen Spaziergang von einem Rehbod, der über die Straße wechelte, angegriffen. Nachdem der Bod einmal abgewehrt war, ging er erneut zum Angriff über. Der Mann wurde am Oberarm verletzt.

Kindvieh auf dem Friedhof

Ahrweiler. Auf dem Ahrweiler Schlachthof hatte sich ein Kindvieh losgerissen und — wohl aus Furcht vor dem Metzger — reißaus genommen. Auf seiner Flucht gelangte das Tier auf den Friedhof. Die Metzgerburichen verfolgten es, und es begann eine wilde Jagd zwischen den Grabsteinen. Schließlich konnte das Tier aber eingefangen und zur Schlachtbank geführt werden.

Raunkönig nistet in einer Rodtasche

Stolzenau. Ein Einwohner in der Krammstraße hatte im Schuppen einen alten Rod hängen. Es fiel zunächst nicht weiter auf, daß aus einem Loch in der Seitentafel des Rods und Strohhalme herausragten, aber bald kam ein Raunkönig und schlüpfte in das Loch hinein. Beim Untersuchen des Rods stellte sich heraus, daß in der Tasche Eier lagen und eine Raunkönigin hier ungestört ihrem Brutgeschäft nachging. Es ist dafür gesorgt, daß sie unbehelligt bleibt.

Gebr., guterh.

Kleiderschrank

zu kaufen gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung in Halver.

Ein kompl. „Hilbrandsch.“ neuer

Pendelflug

sofort zu haben.

Anfragen unter. Telef. Nr. 556 Amt Halver.



Ratichläge zum Fettsparen.

Jede gewissenhaft arbeitende Hausfrau ist bestrebt, mit allen ihr zu Gebote stehenden Nahrungsmitteln so sparsam wie nur möglich beim Kochen umzugehen. Ganz besonders liegt ihr jezt daran, mit Fett weitgehend zu sparen. Es gibt da auch manche Möglichkeit, die nicht allgemein bekannt ist und von der Hausfrau nicht nur gern ausprobiert, sondern gewiß auch beibehalten werden wird.

Zum Brotaufstrich eignet sich weiche Butter und Margarine immer am besten. Zu folgedessen ist es ratsam, diese, namentlich für eine vielföpfige Familie, vorher schaumig zu schlagen.

Wollen wir Eierkuchen, Pfannen und ähnliches backen, empfiehlt es sich, die Pfanne mit einer halbierten, an der Schnittfläche in Fett getauchten Zwiebel auszureiben. Es ist verblüffend, wie gut sich der Teig auf diese Art backen läßt; allerdings dürfen die Eierkuchen

nur dünn gebacken werden. Ein Zwiebelnackgeschmack entsteht nicht.

Sackbraten läßt sich großartig in einer gefetteten Kastenform „backen“. Wir brauchen zum Ausstreichen bedeutend weniger Fett als zum Braten in der Pfanne.

Die beliebten Bratkartoffeln müssen nicht immer in reichlich Fett im Tiegel gebraten werden. Man kann sie mit Milch in der Auflaufform backen und braucht nur wenig Fett in Flöckchen vor dem Baden aufzulegen. Sehr gut schmecken „Backblechkartoffeln“, d. h. sehr sauber gebürstete Kartoffeln werden halbiert, die Schnittfläche mit wenig Fett bepinselt, mit Kümmel bestreut und auf ein leicht gefettetes Backblech gesetzt. (Backzeit 30 bis 40 Minuten.)

Fettes Fleisch wird selbstverständlich nur mit wenig kochendem Wasser angefeuchtet und gebraten. Ist sehr viel Fett vorhanden, so kann man davon auch vorher noch etwas abschneiden und dieses noch anderweitig zum Braten ver-

wenden. Fettes sowohl als auch mageres Fleisch kann ferner ohne Fettzugabe im Herd gebraten werden (Pfanne, Schmortopf oder Stilpfanne, ohne Deckel). Es muß allerdings in einen gut geheizten Herd eingeschoben werden, muß bräunen, wird mit kochendem Wasser aufgegoßen und im Ofen weitergebraten.

Für den Frieden geschaffen - im Kriege bewährt!

Samstag für Jugendherbergen am 10./11. Mai 1941

Dunkle Mehlschwitzen sind ebenfalls ohne Fett herzustellen, wenn das Mehl trocken geröstet wird. Das kann sogar auf Vorrat geschehen, so daß es die Hausfrau, wenn sie es eilig braucht, gleich zur Hand hat.

Wann kann ein Ehepaar die „steinerne Hochzeit“ feiern?

Dieses Fest kommt so selten vor, daß es den wenigsten bekannt sein dürfte. Bekannt ist ja, daß man nach 25 Jahren die silberne, nach 50 Jahren die goldene und nach 60 Jahren die diamantene Hochzeit feiert. Aber dann kommt mit 65 Jahren die „eiserne Hochzeit“, mit 67½ Jahren die „steinerne“ und mit 70 Jahren Ehe die „Gnaden-Hochzeit“. Das Fest der steinernen Hochzeit konnten nun der vereidigte Versteigerer Franz Sack in Hirschberg begehen. Der Jubelbräutigam hat Anfang dieses Monats sein 91. Lebensjahr vollendet, seine Frau ist ein Jahr älter. Beide Eheleute sind noch rüstig, besonders der Jubelbräutigam, der noch heute seinen Beruf ausübt und damit der älteste Versteigerer von ganz Deutschland ist. Aus der Ehe gingen neun Kinder hervor, von denen aber nur noch drei leben. Außerdem hat das Jubelpaar 13 Enkel und 20 Urenkel, von denen schon mehrere im Felde stehen.

Bekanntmachung betr. Kirchensteuer 1941.

Die Kirchensteuerbescheide für das Rechnungsjahr 1941 (1. 4. 1941 bis 31. 3. 1942) können erst später nach Genehmigung der Umlagebeschlüsse zugestellt werden.

Die zugestellten Bescheide für 1940 enthalten bereits die Aufforderung, am 15. Mai und 15. August 1941 je ein Viertel der Kirchensteuer 1940 als Vorauszahlung für 1941 zu entrichten.

Die Kirchensteuerpflichtigen werden hierdurch gebeten, diese Vorauszahlung, die, wenn notwendig, zwangsweise eingezogen wird, pünktlich zu entrichten.

Dortliche Gebetermine werden wie folgt abgehalten:

Brüninghausen, am 12. 5. 1941,

8,30—9,30 Uhr in Sellenen (Gasthof Schulte),
10,00—11,30 Uhr in Leifringhausen (Gasthof Wagner),
13,30—15,00 Uhr in Brüninghausen (Konfirmandensaal),
15,30—17,00 Uhr in Augustenthal (Gasthof Krämer);

Rahmede, am 14. 5. 1941,

10,00—11,30 Uhr in Rosmart (bei Mühlhoff),
14,00—16,30 Uhr in Zum Gohle (Gasthof Junke),
am 15. 5. 1941,
10,00—11,30 Uhr in Großen-Drescheid (Gasthof Spelsberg),
14,00—16,30 Uhr in Mühlenrahmede (Bahnhofswirtschaft);

Halver, am 19. 5. und 20. 5. 1941,

8,00—12,00 Uhr (Konfirmandensaal);

Balbert, am 23. 5. 1941,

8,30—10,00 Uhr in Sunswinkel (Gasthof Köster),
11,30—13,00 Uhr in Balbert (Konfirmandensaal),
14,30—16,00 Uhr in Mühlhofs (Gasthof Wittkop);

Brügge, am 17. 5. und 24. 5. 1941,

15,30—18,00 Uhr in Brügge (Konfirmandensaal).

Kirchensteueramt Lüdenscheld.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirchengemeinde Lüdenscheld.

Sonntag, den 11. Mai 1941 (Kantate).

Erlöserkirche. Frühgottesdienst 8,30 Uhr: Pfr. Köllner. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Sup. Arning (Kirchenchor). Beichte und heil. Abendmahl 9,30 Uhr: Sup. Arning. Kindergottesdienst 11,20 Uhr: Pfr. Köllner. — Mittwoch, 20 Uhr: Kriegsabendandacht.

Christuskirche. Frühgottesdienst 8,30 Uhr: Pfr. Störmer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Schoenenberg (Kirchenchor und Streichinstrumente). Beichte und heil. Abendmahl 9,30 Uhr: Pfr. Schoenenberg. Kindergottesdienst 11,20 Uhr: Pfr. Schoenenberg. — Mittwoch, 20 Uhr: Kriegsabendandacht.

Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst im Krankenhaus, Pfarrer Köllner.

Evangelische Kirchengemeinde Rahmede.

Sonntag, den 11. Mai 1941.

9,30 Uhr: Kantate-Festgottesdienst. 10,45 Uhr: Kindergottesdienst, Taufgedächtnisfeier.

Evangelische Kirchengemeinde Halver.

Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Dr. Große-Dresselhaus. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle.

Sonntag, 11. Mai 1941.

10 Uhr: Festgottesdienst, Festansprache Pastor Schmidt, Meinerzhagen. Alle Chöre wirken bei dieser Feier mit. Die ganze Gemeinde ist hierzu herzlich eingeladen. Anschließend Kindergottesdienst. — Der Gottesdienst in Dahlebrück fällt aus.

Wir danken herzlich für die uns anlässlich unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeit und Glückwünsche.

Ilse Cramer
Theo Enneper.

Streitstüd
Ennepe, im Mai 1941.

Lustig, jeder an!

Wie neugeboren werden Sie sich fühlen... ohne Gesichtspickel... durch **Blankosulf**

Flasche RM 1.39
in allen Apotheken

In den meisten Kulturstaaten patentamtlich geschützt. DRP. angemeldet.

ARBEITEN UND SPAREN

Städtische Sparkasse Lüdenscheld, Sparkasse des Amtes Lüdenscheld

Unkrautfreie Wege

durch **Unkraut-Vertilgungsmittel Hedit**

In Dosen zu 1/2 Kg, 1 Kg, 2 1/2 Kg und 5 Kg

Verkaufsstelle:
Halversche Medizinal-Drogerie Carl Menke, Halver.

Wir suchen für sofort
1-2 Frauen oder Mädchen
für die Backstube, möglichst für ganze, eventl. auch für halbe Tage.

Kattwinkel & Rubbier, Kierspe-Bahnhof.

Stottern

Auskunft über Beseitigung durch natürliche Methode erhalten Sie sofort kostenlos und unverbindlich von ehemaligen schweren Stotterern, der selbst durch die Tiefen seelischer Zerrüttungen gegangen ist. (Falls Zusendung im verschlossenen Umschlag ohne Aufdruck erwünscht wird, bitte ich um Einsendung von 24 Pfg. in Briefmarken.) Keine Anwendung von Medikamenten oder Hypnose. Nur die Sprachangst muß durch systematischen Neuaufbau der Sprache beseitigt werden. 35-jährige Praxis. L. Warncke, Berlin - Halensee, Kurfürstendamm 99.

Dauerwellen

höchster Vollendung!

Geschäftszeit von 8—19 Uhr durchgehend / 11 Bedienungspersonen / erstklassige Bedienungskräfte

Golinsky,
Hagen, Dahlenkampstraße 4 gegenüber Kaufhalle

Ein unschätzbbares Mittel im Kampf gegen den Kleiderverderb



Wer einfach in den Tag hineinlebt und nicht mit der nötigen Sorgfalt auf Erhaltung seines Kleider- und Wäschevorrats bedacht ist, dem kann es trotz der Kleiderkarte passieren, daß sich eines Tages empfindliche Lücken bemerkbar machen. Wer dagegen ein bißchen Gefühl für Kleider und Wäsche hat und dementsprechend handelt, der wird seine helle Freude an der langen Lebensdauer seiner Sachen haben.

Das Wichtigste für die Feinwäsche ist und bleibt die richtige Waschbehandlung. peinlich darauf achten, daß keine faser-schädigenden Mittel herankommen! Für alle Sachen aus Wolle und Seide, aus Zellwolle und Kunstseide ausschließlich das völlig neutrale „Waschmittel für Feinwäsche“ verwenden! Nur so besteht die Möglichkeit, daß Sie von Ihren Kleidern und von Ihrer Wäsche länger, als Sie wohl erwarten konnten, guten Nutzen haben.

Waschmittel für Feinwäsche

In der grünweißen Packung



»Sorgt für lange Haltbarkeit«

Älteres, im Kochen und Haushalt durchaus erfahrendes

Mädchen

in gepflegten Haushalt zu alleinstehender Dame nach Hagen gesucht.

Angebote unter **S. 3. 90** an die Geschäftsst. d. Bzg. i. Halver

Wer tauscht
2 1/2 Zimmer-Wohnung
in Lüdenscheld gegen eine gute, gleich große Wohnung in Halver oder Nähe des Dorfes gelegen?

Angebote unter **M. 6. 60** an die Geschäftsst. des Allg. Anz. in Halver.

Nein!

ich möchte nur das bewährte „Lebewohl“ gegen Hühneraugen

Lebewohl gegen Hühneraugen, Hornhaut, Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße. In Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: In Halver: Med.-Drogerie C. Menke

Kleine Anzeigen

Käufe und Verkäufe
Stellengesuche
und Stellenangebote
Vermietungen
Mietsgesuche usw.

finden weiteste Verbreitung in dieser Zeitung